

Matschke, Manfred J. / Brösel, Gerrit: **Unternehmensbewertung: Funktionen – Methoden – Grundsätze**, 4. Aufl. – Wiesbaden: Gabler Verlag, 2013. – 850 S. – € 49,95

Manfred J. Matschke und Gerrit Brösel legen mit der vierten Auflage des Lehrbuchs „Unternehmensbewertung: Funktionen – Methoden – Grundsätze“ die erste Auflage nach der Finanz-, Wirtschafts- und Staatsschuldenkrise vor. Das Werk gibt einen breiten Überblick sowohl über die Bewertungsansätze im deutschsprachigen als auch im angloamerikanischen Raum. Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse setzen sich die Verfasser vor allem fundiert und kritisch mit den – sich zunehmender Beliebtheit erfreuenden – Verfahren aus dem angloamerikanischen Raum auseinander.

Die konsequente Orientierung des Werks an den Hauptfunktionen der funktionalen Unternehmensbewertung, zu deren Etablierung die Beiträge von Matschke wesentlich beigetragen haben, bleibt als „Markenkern“ erhalten. So widmen sich die Kap. 2 bis 4 der Entscheidungs-, der Vermittlungs- und der Argumentationsfunktion mit den entsprechenden Wertkonzepten. Dies unterscheidet das Lehrbuch deutlich von anderen, die entlang einzelner Verfahrensklassen strukturiert sind. Die Verfasser argumentieren über-

zeugend, dass die Lösung des Bewertungsproblems nur zweckadäquat erfolgen kann, weshalb sie die Vorstellung einzelner Verfahren konsequent den Funktionen unterordnen. Positiv fällt hierbei auf, dass anstelle der isolierten Anwendung der Verfahren immer ein Dreiklang aus Datenermittlung, Unternehmenswertberechnung im engeren Sinn und Verwendung des entsprechenden Werts behandelt wird. Die Kap. 1 bis 5 spannen hierfür den Rahmen: Zu Beginn werden die Grundlagen der Unternehmensbewertung sehr sorgfältig vorgestellt. In Kap. 5 werden vor dem Hintergrund bestehender Grundsatzsysteme eigene Grundsätze funktionsgemäßer Unternehmensbewertung, zugleich als Zusammenfassung des Gelernten, abgeleitet. Das sich anschließende Literaturverzeichnis bezeichnen die Verfasser zu Recht als „eine Bibliographie einschlägiger historischer und aktueller Veröffentlichungen zur Unternehmensbewertung“. Im Vergleich zur dritten Auflage wurde Abschn. 3.2.4 „Vertragstheoretische Überlegungen zur Festlegung des Arbitriumwertes“ vollständig neu eingefügt, der die in der wissenschaftlichen Diskussion an Bedeutung gewinnende „Prozesssicht“ der Unternehmensbewertung unterstreicht.

Die didaktische Aufbereitung des Lehrbuchs überzeugt vollauf. Jedes Kapitel beginnt mit einem knappen Überblick und einer Vorstellung der Lernziele. Zum Ende jedes Kapitels wird die Möglichkeit gegeben, das erworbene Wissen mit Kontrollfragen zu prüfen. Die Verfasser erheben explizit nicht den Anspruch, die Zahl der Formeln zu begrenzen. Dies erscheint für ein tieferes Verständnis begrüßenswert, was ebenso für die zahlreichen wohl-durchdachten Beispiele gilt. Vor allem studentische Leser werden von der fundierten und kritischen Auseinandersetzung mit dem bestehenden Schrifttum – selbst dem sog. „Mainstream“ angloamerikanischer Bewertungsliteratur oder den bestehenden Grundsätzen der Unternehmensbewertung – profitieren.

Das vorliegende Lehrbuch richtet sich an Studierende, Lehrende und Praktiker gleichermaßen. Es dient weniger dem Zweck, schnelle (und zugleich oberflächliche) Beschreibungen einzelner Verfahren zu liefern. Vielmehr wird derjenige Leser, der sich ein wenig Zeit nimmt und die komplexen – jedoch stets möglichst einfach und treffend beschriebenen – Diskussionen nachvollzieht, mit einem tiefgreifenden Erkenntnisgewinn belohnt.

Friedrich Sommer